

Min Vatter ischt en Appenzöller

Mon père est un Appenzellois

Land ond Lüüt vo Appenzöll
vorgstöllt vom
Walter Koller ond Hans Schläpfer
am Appenzöllertag a de Expo 64 z Losann

De Text weed im Unterricht
vonere Schuelklass dörignoo

Begrüssigstlied

Min Vatter ischt en Appenzöller
mer wend drom hüt vo dem verzölle.
Mer Goofe sünd a d Expo choo
hend s schönscht vom Lendlit mit is gnoo.
Mer zäged d Hemet wie si ischt
chom zonis, wenn d no gwönderig bischt.
Off Volk ond Lendlit sünd mer stolz
ond gschnetzt sünd mer im gliiche Holz.
Mer büüted allne Gaschtig d Hand
ond allne Lüüt im Schwizerland.

Lehrer: Mer wend bette!
Prions!

Schüler: Vater im Himmel, wir rufen Dich an,
Lehre uns wandern die richtige Bahn,
Lass uns erkennen, was wahr ist und gut,
Gib uns zum Lernen den Fleiss und den
Mut! Amen

Lehrer: I Gotts Name fangid mer aa.
Uf hüt hend ehr e-n-Ufgaab ghaa.
Du det! sägs tüülig, klar ond hell

Schüler: Vo Volk ond Land vo Appenzöll,
de Lüüté z zääge, wie mer sünd,
wie mer dör Zyt do here chönd.

Lehrer: Eh bien, répète en français!

Schüler: Nous allons parler du paysage et du peuple
d'Appenzell.

Lehrer: Wo liit das Land?
Où se trouve-t-il?

Schüler: Im Süde s Wiis vom Säntisschnee,
im Norde s Blau vom Bodensee.
Entre le Säntis et le lac de Constance.
Drei Chette Berg vom Säntis uss,
mengs Tobel, dröber sonnig Klus,
s wild Bachbett mags fascht nüd erfasse
de ewig Schnee nährt s eewig Wasser.
A part le Säntis, trois chaînes de collines
s'étirent à travers le pays.

Lehrer: Ond wie laufid d Grenze?
Et quelles sont les frontières?

Schüler: Im Oschte geges Tal vom Rhy
met Sonnehäng vo Obscht ond Wy.
A l'est, c'est la vallée du rhin.

Im Norde Bodensee ond Förschteland
ringsomm Sanggalle wie-ne Band.
Au nord, c'est le Fürstenland.
Im Weschte s Toggeburg ond südlech au
ond dröber s lieblich Himmelsblau.
Drenn chascht di i de Frohmuet bade,
grad wie-n-en Taler ime Flade.
A l'ouest c'est le Toggenburg. Appenzell
est tout entouré par le canton de St-Gall.
On dit: «Comme un écu dans une bouse
de vache.»

Lehrer: Wie isch s Ländli früener gsee?
Comment le pays était-il autrefois?

Schüler: Nüds als Wald, Berg ond Stää
Il n'y avait que des forêts, des montagnes,
des pierres.
Met Sümpf, vo wilde Tier dörzoge,

Lehrer: Vil Nämé völliid do min Boge,
erinnerid hüt no a die Zyt.

Les noms de beaucoup d'endroit rappellent cette époque.

Schüler: Wald, Gonte, Büehler, Grueb ond Stää,
ischt Waldstatt, Troge, Tüüfe gsee.

Lehrer: En neue Abschnett, Siite zweo.

Schüler: Di erschte Mensche sünd do choo.
Les premiers hommes sont venus dans notre pays.

Jeger chönd, si gsiend vil Wild,
fürs Lebe bruuchids Speer ond Schild.

Lehrer: Die Jeger hend si nederloo,
zo neue Nämé isch es choo.
Wolfhalde liferet de Bewiis,
s Rechtobel ghört is gliichig Riis.

Quelques endroits ont reçu des noms d'animaux: loup, chevreuil.

Schüler: Si bringid d Sonn in tunkle Wald,
vil Wiiler, Dörfer wachsid bald.

Des hameaux et des villages se forment.

Di Au des Heri – Herisau –
Schwendi, Reute, Schlatt ond Kau,
Schwellbrönnner geds im Ländli vil,
au Schönegrond ond Huntowil.

A Bachläuf gilts neus Erdriich z gwönne,
e Sidlig a de Urnäsch henne,
Di Jeger lebid s Häädetum,
doch erni Chraft verkeit wie Schumm.

A cette époque, les habitants sont encore tournés vers le paganisme.

Doch spuckt die Zyt no hüt wie Neus
im Henderland d Silveschterchläus

C'est de cette époque, que naît la coutume des «Sylvestcherchläuse».

Lehrer: E neu Zyt brecht jetzt denn aa.
Une nouvelle ère commence.

Schüler: Vo Irland her chonnt jetz de Cheer,
de Gallus bringt ös d Chrischtelehr.
Venant d'Irlande, Gall apporte la religion chrétienne.

Im Dornegschtrüüch ischt er erfalle,
do gröndt er s Chloschter, s häässt
Sanggalle.

A St-Gall il fonde le monastère.

Jo, sini Mönch, si weirid d Höll,
am Setterlauf stoot d Aebtezell.

E Dorf wachst us dem Name schnell,
s ganz Land häässt wäldli Appenzöll.

Au bord de la Sitter se dresse l'ermitage de l'abbé. Tout autour un village se forme, l'Appenzell d'aujourd'hui.

No hüte bliibt üs d Freud am Alte,
met Trachte, Farbe, Zit bliibt stooh,
so firid mer hüt d Prozessio.

La procession qui s'y déroule chaque année rappelle, que le christianisme y a trouvé bon accueil.

Lehrer: No anders bringids ös is Land.

Les moines irlandais nous apportent encore davantage.

Schüler: Au s Handwerch ond de Puurestand.
Les métiers et la paysannerie.
Doch z letscht au d Vögt, si machid Speese
jetzt häästs för d Appenzeller zeese.
Vo Burge us werd s Ländli trockt,
bis 's allne i de Finger jockt.
Et aussi des baillis qui oppriment les
habitants.

Arm sönds scho, wie-ne Chelchemuu.
denn jäuchids d Vögt zom Lendli uus.
Mais un jour, ils les chassent au diable.
Die Puuregwall wachst gegs de Abt,
sis Königriich ischt zemmeklappt.
L'abbé est de plus en plus détesté.

Lehrer: De Abt bringt d Buure nüd of d Chneu.

Schüler: Bim Spycher vierzehhondertdreu.
Il essaie de soumettre les paysans à Vöge-
linsegg.
Doch us de Chlaue loot ers loos,
zwää Jöhrl spötter scho, am Stoss.
Il refait une tentative au Stoss,
mais se fait battre définitivement.

Lehrer: No hüt verdankt mer dene Tat,
is Schlachtfeld zücht e Stooswallfahrt.
En signe de reconnaissance pour cette vic-
toire, les Appenzellois font chaque année
un pélerinage à la chapelle sur le lieu de
la bataille.

Schüler: So isch de Appenzeller glunge,
si hend si d Freiheit neu errunge.
Das isch de Uusdrock vo dem Schlag,
en freie schöne Landsgmändtaag.
Appenzell est libre! La Landsgemeinde en
est une de ses plus belles expressions.
Am letschte Sonntig im Aprile
bekundet s Mannevöchl de Wille.
Elle a lieu le dernier dimanche du mois
d'avril. Les hommes d'Appenzell et ceux
des Rhodes-Extérieures se réunissent les
années paires à Trogen et impaires à Hund-
wil.
Au böösi Zyte mönds halt haa,
im Globe fangid d Händel aa.
Es het of beide Siite gfäält,
so weert denn s Ländli redlich täält.
A la suite du schisme, le pays est divisé en
deux.

Lehrer: Of weli Siite good de Kurs?
Comment cela se passe-t-il?

Schüler: Bim Alte bliibids z Innerrhode,
em alte Globe bliibids treu.
Les Rhodes-Intérieures restent fidèles à
Rome.
Doch of dem guete alte Bode,
do suechid d Osserrhoder s Neu.
Tandis que les Rhodes-Extérieures se tournent
vers la réforme.

De Liwandhandel, d Weberei
ged z Osserrhode Wohlstand dei.
Le commerce des toiles et le tissage créent
le bien-être dans les Rhodes-Extérieures.
Ond meh ond meh au d Industrie
bringt Geld ond Guet, nüd gad echlii.
L'industrie apporte aussi de l'argent dans
le pays.

Lehrer: Was tüend di Aene?
Que font ceux des Rhodes-Intérieures?

Schüler: Jo d Innerrhoder bliibid Puure,
ond d Fraue stickid fiini Waar,
hend gliich Humor, mosch nüd versuure,
eso, dass jede luege taar.
Ils restent paysans et les femmes brodent.
A beide Orte ooverblüemt,
weert d Loft ond Berg ond d Schatte grüemt.
Les montagnes, le bon air et les cures du
petit lait attirent les étrangers dans le
pays.
No hütte züchts vil Gescht zo öös,
di Chranke wie di Gsonde.

Ond wär enn schliesslich gad nervöös,
si Rueh het er scho gfonde.
De nos jours, ceux qui aspirent à la tran-
quillité peuvent la trouver chez nous.
Het enn de Globe a d Natur,
a Gottere ond a Pille,
chonnt er of Herisau i Kuur,
d Naturärzt tüend en trölle.
Beaucoup de gens font aussi appel à nos
guérisseurs.

Chenderlied

Gsiender ösers Lendli, goots eu au wie ös?
mer gäbids omm ke Summe, ond omm
kenn Erlös.
ösen Riichtum de liit nie i Göld ond Gued
nei, i de Zfredeheit ond im frohe Muet.
Lueg s Lendli aa, chasch s besser ha?
Gsiender ali Dööfer, gsiender Föld ond
Wald
denn chascht ös begriife, en jede meckts no
bald
özers Lendli das ischt s sicherscht Kapital
Gängscht öbers Meer ond suechtischt
öberaal
Wa wottsch no mee? Chämscht wider hee!
Mer Goofe wends hüete ond luegid i d Zyt
geb Herrgott ös Chräft ond din Sege doch
mit,
du bischt ös jo Stötze, en sichere Quöll,
erhalt özers Lendli, das chlii Appenzöll,
Gwöss, Lüüt ond Land fürscht a de Hand.

Lehrer: Ond söss, wa geds no Guets?
Que faut-il encore?

Schüler: I globe, s Nötigscht chäm no draa.
Hüt bruchid mer Vertraue.
De Broggebauer Gruebema!
Sim Bauwerk cha mer traue.
Nous avons besoin de confiance récipro-
que. Pour quelle raison le célèbre construc-
teur Grubenmann a-t-il bâti ses ponts?
Er schloot e Brogg os luuter Holz
au gege-n-Innerrhode.
Verschmelze tuet de tomm alt Stolz,
d Vernunft chont meh i d Mode.
Voilà, les Rhodes-Intérieures et les Rhodes-
Extérieures ne sont plus si séparées.
Jo, Broggebauer wend mer au,
ke Band mee neu verschrenze.
Jo, wiit i d Welt en Broggebau,
hüt geeds ke engi Grenze.
Que l'idéal du bâtisseur de ponts soit un
symbole de notre amitié et fidélité ainsi
que notre attachement au monde entier.
Vo Hääde uus wachst e-n-Idee
vil wiiter no als d Schwiz,
det isch de Dunant alte gsee,
de Gründer vom Rotchrüz.
Cette pensée nous traverse aussi l'esprit en
pensant à Heiden, lieu, où est mort Henri
Dunant.
Au noch zwee Chriegs hend mer Grond,
em Herrgott ernschhaft z danke.
Das isch s Gebott vo dere Schtond,
zom Helfe bruuchts en Franke.
Deux guerres ont sévi. Nous avons été
épargnés. Nous voulons en remercier Dieu
et nous aussi sommes prêts à faire des
sacrifices pour la paix.
Uf Troge chonnt e Chenderdorf,
zo Pestalozzis Ehre,
os jedem Staat en Waisegoof,
sin Geischt wend mer do lehre.
Le village de Pestalozzi a été créé à Trogen.
Aujourd'hui deux cent quarante enfants
environ, de dix nations différentes vivent
avec leurs parents éducateurs de même
nationalité et une ou deux aides dans qua-
torze maisons.
Doch s Flüchtingseelend macht nüd Halt.
d Welt weert halt all vercheerter,
doch d Liebi ischt e Gegegwalt,
uf Waldstatt chönd d Tibeter.
D'autre réfugiés arrivent. A Waldstatt, les
Tibétains trouvent une seconde patrie.

Wenn mer jetzt scho die Brogge schlönd,
wend mer grad wiiterfahre.
Wenn d Gaschtarbeiter zonis chönd,
all meh i helle Schaare.
Das sönd au Lüüt, die zellid au,
si helfid ös verdiene,
seis als Fabrikler, of em Bau,
söss fändisch d Werchlüüt niene.
Chez nous on fait aussi appel à l'ouvrier
étranger.

Lehrer: Isch s Völkli jetzte binenand?
Avons-nous tout raconté?

Schüler: Im Bild, wie of ere Charte.
Je crois que non.

Lehrer: De össer Tääl wär wohl zor Hand,
doch wett i doch erwaarte,
vom Lebe au no näbis z brichte,
vo Brüüch ond Sitte, vo de Lüüt,
vom Dorf, vom Land, os allne Schichte.
Que serait notre vie sans nos coutumes
et traditions!

Schüler: Das Land am Säntis i de Tat
ischt zweor jo absiits glege,
verschoont vom luute Großstadtmaart,
hüt schätzt mers scho als Sege.

Le trafic chez nous n'est pas aussi important
que dans les grandes villes.

Mer hend ken Meter Bundesbah,
ke Stöckli Bundesschwelle,
Jo, d Schwiz gäng z Wenterthur erscht aa,
das ghöört mer vil verzelle.

Nous n'avons pas un mètre de voies ferrées
appartenant au C. F. F.

Ond au i Sache Schtrossebau sönd mer vom
Bund omfahre,
doch Aaschluss geeds jetz goppelau,
mer müend d Interesse wahre.

Par contre, le réseau des routes nationales
traversera notre pays.

Deföör ischt gsondi Loft ond Rueh,
ond bodesständigs Lebe,
no hüt als lebtigs Bild im tue,
nüds tuuscht me met em sebe.

Ainsi donc, notre vie est encore simple et
naturelle.

Di gmääsam Freud verböndid d Lüüt,
de Hang zom Guete z bhalte,
jo, näbis, wo ke Chraft verlüürt,
das helft ös s Lebe gschtalte.

L'attachement porté aux belles et bonnes
choses enrichit notre vie.

Mer gsiend jetz zemme die Begreff
vo Bruuchtum ond vo Sitte,
i Musig, Tanz ond Gsang isch Schleff.

L'Appenzellois ne peut pas se passer de
musique, de danse et de chant.

Lehrer: Zerscht vo de Musig.
La musique!

Schüler: Zwoo Giige schpilid d Melodie,
denn Cello, Kontrabass,
ond s Hackbrett mischt si au no ii,
das macht zum Tanze Spass.

Notre ensemble d'instruments à cordes se
compose de deux violons, d'un violoncelle,
d'une contrebasse et d'un tympanon.

Die junge Lüüt im Trachtestaad
sönd zo de Volkstanz scho paraat.

Les gens portant le costume du pays sont
prêts pour la danse.

De Jodel chonnt os Seel ond Sy,
det ischt au s Lied geboore.
Jo, jung ond alt, alls fallt do ii,
so goods ös nie verloore.
Jodler, est notre spécialité.

Zor Alpfahrt keit de Schelleklang,
fascht alls ischt of de Bääne.

Di Junge waartid nomme lang,
au seu wends nese leerne.

Les clochettes tintent et le joyeux chant
des armaillis annoncent la montée à l'alpage.

De Sommer bringt of d Berg ond Tal
nebscht Aerbet frohi Stonde.
s ganz Völkli het bim Senneball
mengs Stond Erholig gfonde.

Les bals des armaillis donnent lieu à de
grandes réjouissances.

E Liedli keit, erfreut dis Ohr,
s Chuereiheliedli singt de Choor.

Voici le rang des vaches des Appenzellois.

Die junge Poorschte, die hend Chraft,
ond a de Hend hends Schwile.
Nüd gad, wenn jede s Tagwerch schafft,
nei, s Mölirad wends spile.

La danse appelée «Roue du moulin» est une
danse exécutée par les hommes et qui exige
un grand effort.

Jä, s Jodle, s Zaure, s Lieder-singe
das liit der Gattig Lüütl.
Jetz sieht mer das bim Taalerschwinge
gwöss guet ond meh als tüttlich.

Des sons très spéciaux sont émis par la
mise en mouvement d'un ancien écu dans
une écuelle.

Bi öös isch s Alphorn hüt no z Huus,
guet keits of Alp ond Wäädé,
s ganz Hääweh keit im Klang do drus
ond glich wots nie verlääde.

Le soir, dans la paix des montagnes, comme
il fait bon entendre l'appel du cor des
alpes.

All Obed bettet fromm de Senn,
tue Herrgott d Häämet schötze,
schötz s Vechli, lueg das cha gad enn,
du chasch met Chraft ös schtötze.

Chaque soir l'armailli prie.

Lehrer: s ganz Ländli ischt im Flug verbei,
gliich het mer d Idröck gwonne,
zom Schlussbild wär jetzt d Büüni frei,
s ganz Spiilvolk söll si sonne.

Notre leçon est terminée. N'oubliez pas ce
que vous, avez appris! Maintenant nous
montons aussi en scène.

Schlusslied

Deer Herrgott wend mer danke,
die Ehr khöört Deer elee,
Du hescht ös d Freiheit gleened
ond Appezöller z see.
Du bischt als beschte Striiter
i Gfoor all uf de Stöll,
schötz au dör Zuekunft wiiter
s chli Lendl, Appezöll.

Mer wend Din Aed neu schwöre,
alls gend mer ösem Land,
los ös als Freii khöore
dem chlinne Schwizerschtand.
Du bruchscht ken Landsgmenddege
ond schickscht glich Chraft ond Gföll,
Dis Chrüz ischt ös de Sege,
für s Lendl Appezöll.

Aufnahmen:

Photo Brandt, Lausanne

Copyright by H. Preisig